Der Mauerpfeffer

Pflanze des Monats Juni

Blühender Mauerpfeffer *(Sedum acre)* Foto: KT

Alles grünt und blüht jetzt im Juni in den Küstendünen. Vor allem sind es mehrjährige Stauden, die ein ausreichendes Wurzelnetz haben, um auch bei Hitze noch genug Wasser im Sand zu finden. Die strahlendsten gelben Blütenpolster, in denen man kaum noch grüne Blätter entdecken kann, bildet der Mauerpfeffer.
Er ist eine Pflanze aus der Familie der Dickblattgewächse, die für Stein- und Dachgärten sehr beliebt sind, weil sie dickfleischig (sukkulent) wie kleine Kakteen sind.

Der Mauerpfeffer wird 3 - 5 cm hoch und hat fleischige, etwa 4 mm lange Blättchen, die den aufrechten Stängel säulenförmig einschließen. Mit flach wachsenden kurzen Ausläufern bildet er dichte Polster, die durch die enge Nachbarschaft der Stängel den Wasserverlust gering halten.

Seine gut 1 cm großen Büten stehen am Stängelende und in den seitlichen Blattachseln darunter. Sie haben fünf spitze Blütenblätter; auch Staubbeutel und Blütenboden sind leuchtend gelb.

Kaut man ein Pflanzenstückchen, bemerkt man sehr bald einen scharfen Geschmack, der von einem Alkaloid stammt und der Pflanze zu ihrem Namen verhalf.

Wo ist der Mauerpfeffer zu finden?

Das Verbreitungsgebiet der Art erstreckt sich vom Atlasgebirge in Nordafrika durch ganz Europa bis nach Vorderasien. Gartenliebhaber vergangener Jahrhunderte haben die Art auch in Nordamerika und Neuseeland eingeschleppt.

Der Mauerpfeffer besiedelt offene, sehr sonnige, trockene Wuchsorte, wo ihm aufgrund wüstenartiger Standortbedingungen keine höheren Pflanzen das Licht wegnehmen können. Er ist äußerst robust und wuchsfreudig, so dass auch entwurzelte Triebe, die zum Beispiel von Vögeln bei der Beutesuche ausgezupft wurden, gut weiter leben und wieder anwachsen.

An den Nährstoffgehalt des Bodens stellt der Mauerpfeffer kaum Ansprüche, er wächst auch in Kies auf Flachdächern und in Mauerfugen. Nur die Sonne darf man ihm nicht nehmen, denn bei Beschattung verkümmert er bald.

Da der Mauerpfeffer wenig Stützgewebe bildet, kann er nicht besonders gut klettern. In Hanglage "fießt" er als Blütenteppich hangabwärts.

Hätten Sie gedacht, dass...

... der wissenschaftliche Name übersetzt "scharfe Sitzende" bedeutet, was sich unzweideutig auf den Geschmack & den niedrigen Wuchs bezieht?

... der Mauerpfeffer auf Dänisch "beißendes Steinkraut" heißt, was gleichermaßen treffend ist?

... die Blüten viel Nektar und Pollen produzieren, die gerne von Bienen gesammelt werden?

... es weltweit fast 500 Arten aus dieser Gattung der Dickblattgewächse gibt?

... der Mauerpfeffer bei Hitze seine Spaltöffnungen zum Verdunstungsschutz schließt und seine Fotosynthese mit gespeichertem CO_2 fortsetzt, wie es auch Kakteen tun (CAM-Stoffwechsel)?

... der scharfe Geschmack durch die Alkaloide beim Erhitzen erhalten bleiben soll, die Giftigkeit aber angeblich nachlässt?

... die Pflanze in verschiednen Ländern als Heil-, Tee- und Salatkraut verwendet wurde, obwohl bis heute unklar ist, ob und wie ihre Alkaloide wirken?

... Mauerpfeffer im Eisenbahnbau sehr beliebt ist, da er sich perfekt zur Begrünung von Gleisbetten eignet - und auch noch hübsch blüht!

n a t u r s c h u l e

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an
Dipl.-Biol. Rainer Borcherding, Nationalpark-Haus
Hafenstr. 3, 25813 Husum, Tel. 04841/6685-42
r.borcherding@schutzstation-wattenmeer.de

w a t t e n m e e r

Naturschutzgesellschaft Schutzstation Wattenmeer e.V.